

**KANTON  
LUZERN**

ANSTAND

RESPEKT

TOLERANZ

**Externe Evaluation**

*Sekundarschule Reiden*

*Mai 2019*



## Die Externe Schulevaluation

**Grundlagen.** Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss «Orientierungsrahmen Schulqualität» der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

**Auftrag.** Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

**Berichterstattung.** Im Kapitel *Schulprofil* werden alle Dimensionen sowie Qualitätsbereiche berücksichtigt und die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Die externe Evaluation hält zudem mögliche Entwicklungspotenziale fest (→).

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule Entwicklungspotenziale ausgewählt und verbindliche *Entwicklungsziele* daraus abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

### Fokusbereiche der Sekundarschule Reiden

1 Führung und Management	2 Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.1 Unterricht gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input checked="" type="checkbox"/> 2.2 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.2 Bildungslaufbahn
<input checked="" type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input type="checkbox"/> 2.3 Schulgemeinschaft gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input type="checkbox"/> 2.4 Zusammenarbeit gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
	<input type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schulergänzende Angebote nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement  
**Dienststelle Volksschulbildung**  
**Schulunterstützung**  
Bereich Schulevaluation  
Kellerstrasse 10  
6002 Luzern  
[www.volksschulbildung.lu.ch](http://www.volksschulbildung.lu.ch)

# 1 Zusammenfassung

## 1.1 Schulprofil

Das Klima an der kooperativen Sekundarschule Reiden ist freundlich. Im Rahmen der eingerichteten Klassenräte und des Schülerrats werden die Lernenden zur Mitgestaltung der Schulgemeinschaft eingeladen. Das mehrheitlich harmonische Zusammenleben an der Schule wird insbesondere jahrgangintern mit gemeinsamen Anlässen gezielt gefördert. Die Lehrpersonen arbeiten hauptsächlich jahrgangs- und fachintern sehr eng und gewinnbringend zusammen. Über die Jahrgangsteams hinweg bestehen hingegen wenige Gemeinsamkeiten. Die Unterrichtsqualität ist insgesamt sehr überzeugend. Die hoch anerkannte Schulleitung führt die Arbeit ihres Vorgängers weiter und verfolgt ihre Entwicklungsvorhaben konsequent. Sie bindet die Lehrpersonen ein und begünstigt mit gezielten strukturellen Anpassungen einen effizienten und transparenten Schulbetrieb. Die Lernenden fühlen sich wohl an der Schule und sind mehrheitlich zufrieden mit ihr. Bei den Eltern ist eine gute Zufriedenheit mit dem Unterricht und der Schulführung feststellbar. Die Lehrpersonen sind gerne an der Schule tätig und schätzen insbesondere die sehr gute Zusammenbeitskultur.

→ *Teams näher zusammenführen.* Die drei Jahrgangsteams treten in sich geschlossen auf und haben sich auf eine Vielzahl an Absprachen verständigt, sind aber in vielerlei Hinsicht relativ autonom unterwegs und haben untereinander wenige Berührungspunkte. Die Verständigung auf einen gemeinsamen Konsens in ausgewählten Bereichen über alle Teams hinweg würde diese näher zusammenrücken lassen.

## 1.2 Fokusbereiche

### **Führung wahrnehmen**

Die Bildungskommission und die Schulleitung haben als Schulführung eine klare Vorstellung von ihren Entwicklungszielen, machen diese transparent und verfolgen sie konsequent. Geklärte Zuständigkeiten und Kompetenzen sowie ein hoher Verschriftlichungsgrad begünstigen einen reibungslosen und effizienten Schulbetrieb. Es sind verschiedene Elemente zur Qualitätssicherung eingerichtet und die Schulleitung fasst das Qualitätsmanagement als zentrale Führungsaufgabe auf. Die Schulführung nimmt Veränderungsbedarf frühzeitig wahr, ist offen für Veränderungen und plant diese weitsichtig. Die eingerichteten Informationskanäle begünstigen eine zielgerichtete und transparente interne sowie externe Kommunikation.

### **Personal führen**

Die Einführung von neuen Lehrpersonen erfolgt strukturiert entlang der konzeptuellen Grundlagen und der Personaleinsatz wird ausgesprochen vorausschauend geplant und transparent gestaltet. Die Schulleitung pflegt ein partizipatives Führungsverständnis und macht Betroffene zu Beteiligten. Für die Zusammenarbeit in den Teams sind geeignete Strukturen eingerichtet und die Schulleitung wirkt gezielt auf eine teamübergreifende Zusammenarbeit hin. Die Schulleitung verschafft sich ein detailliertes Bild von der Arbeit der Lehrpersonen und gestaltet die Personalentwicklung differenziert sowie wertschätzend.

### **Unterricht gestalten**

Die Lehrpersonen gestalten einen klar strukturierten und sehr anregenden Unterricht, der stark Bezug zur Lebenswelt der Lernenden nimmt. Zwischen den Niveaus A, B und C ist eine hohe Durchlässigkeit sichergestellt, wobei eine innere Differenzierung je nach Unterrichtsfach und -inhalt unterschiedlich ausgeprägt ist. Die integrativen Fördermassnahmen sind mit dem Regelunterricht verknüpft, die Ressourcen werden vielfältig eingesetzt und eine gezielte Unterstützung von Lernenden mit besonderen Bedürfnissen ist sichergestellt. Die vorhandenen Absprachen in den Teams und Fachschaften sowie die Lernzielblätter in den Unterrichtsfächern begünstigen einen koordinierten Aufbau von fachlichen Kompetenzen. Die Sanktions- und Belohnungspraxis entlang gemeinsamer Eckwerte und der grosse Einsatz der Lehrpersonen tragen zu einem friedlichen Miteinander und einem ausgesprochen lernförderlichen Klassenklima bei.

→ *Binnendifferenzierung gezielter gestalten.* Eine innere Differenzierung nach verschiedenen Anspruchsniveaus, die im Voraus deklariert werden, ist je nach Unterrichtsfach und -inhalt in unterschiedlichem Masse erkennbar. Mit einer transparenter gemachten Differenzierung könnten die Lernenden noch besser ihrem individuellen Lernpotenzial entsprechend gefördert werden.

### **Kompetenzen beurteilen**

Die Lehrpersonen gestalten die Beurteilung entlang gemeinsamer Eckwerte und sprechen sich insbesondere in den Niveaufächern gut ab. Die Lernenden werden bei verschiedenen Gelegenheiten zu einer Selbstreflexion aufgefordert, wobei die dafür vorgesehenen Lernzielblätter unterschiedlich gezielt eingesetzt werden. Arbeitsverhalten und Leistungen der Lernenden werden sorgfältig festgehalten und in den Teams besprochen, wenngleich die Dokumentation von Lernprozessen unterschiedlich erfolgt. In den Teams haben sich die Lehrpersonen auf eine ähnliche Vorgehensweise hinsichtlich der Information der Eltern über Lernstand und Verhalten ihrer Kinder verständigt.

→ *Gezieltere Förderung der Selbstbeurteilung mithilfe der Lernzielblätter.* Die seit vielen Jahren eingesetzten Lernzielblätter in verschiedenen Unterrichtsfächern wären unter anderem auch zur Förderung der Selbstbeurteilung der Lernenden vorgesehen, doch die Lehrpersonen nehmen diese Möglichkeit in unterschiedlichem Masse wahr. Eine gezieltere Förderung der Selbstbeurteilung mithilfe der Lernzielblätter würde den Aufbau ausgewählter personaler Kompetenzen begünstigen.

### **Zufriedenheit mit Schule und Unterricht**

Die Lernenden fühlen sich sowohl in ihrer Klasse als auch an der Schule mehrheitlich wohl und sind mit der Schul- und Unterrichtsqualität insgesamt gut zufrieden. Die Eltern haben einen positiven Eindruck vom Schulklima sowie vom Unterricht und sind unter anderem mit der Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen sowie der Informationspraxis der Schule zufrieden. Die Lehrpersonen sind von der Umsetzung des kooperativen Sekundarschulmodells, der Berufswahlvorbereitung und der qualitätssteigernden Zusammenarbeit im Team sehr überzeugt. Trotz der jahrelangen Ungewissheit im Zusammenhang mit dem Schulhausneubau sind die Schulseitigen der Meinung, dass die Schule in der Öffentlichkeit einen guten Ruf genießt.

### **Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden**

Das gute Miteinander im Kollegium und die hohe Zufriedenheit mit der Schulleitung begünstigen eine gute persönliche Arbeitszufriedenheit der Lehrpersonen. Die Lehrpersonen identifizieren sich sehr mit dem Schulmodell sowie den Zielen und Werten ihrer Schule und engagieren sich in hohem Masse.

## 2 Entwicklungsziele

### **Ausgewählte Absprachen im KSS-Konzept Version 4 festhalten**

**Herleitung.** Die Schulleitung möchte die drei Jahrgangsteams rot, gelb und blau fachlich, sozial und räumlich näher zusammenführen (teamübergreifende Anlässe, gemeinsames Aufenthalts- und Vorbereitungszimmer). Dieser Entwicklungsschwerpunkt umfasst unter anderem auch die Überarbeitung des Konzepts zur Kooperativen Sekundarschule, in welchem ausgewählte Standards für alle drei Jahrgangsteams festgehalten werden sollen. Es ist von der Schule vorgesehen, dass jedes Jahrgangsteam während ihrem ersten Jahr mit Lehrplan 21 nach dem bestehenden Konzept bzw. den Zwischenversionen handelt und die gemachten Erfahrungen nach und nach in eine finale Version des Konzepts einfließen.

**Zielformulierung.** Bis im Mai 2022 liegt eine vierte Version des Konzepts Kooperative Sekundarschule mit ausgewählten Absprachen in Anlehnung an den Lehrplan 21 vor. Ausgehend vom bereits vorliegenden Konzept werden aufgrund von Erfahrungen im Unterrichtsalltag Anpassungen im Konzept vorgenommen und Ende Schuljahr 2019/20 sowie 2020/21 entsprechende Zwischenversionen erstellt. Die Einhaltung der Absprachen wird von der Schulleitung überprüft.

**Längerfristiges Vorhaben.** Die Schule bezweckt mit diesem Entwicklungsziel eine nähere Zusammenführung der drei Jahrgangsteams.

### **DVS-Label «Schulen mit besonderem Profil» im Bereich Partizipation der Lernenden erwerben**

**Herleitung.** Die Schule hat entschieden, das Entwicklungspotenzial «Gezielte Förderung der Selbstbeurteilung mithilfe der Lernzielblätter» auszuweiten. Mithilfe einer besser verankerten Mitwirkung der Lernenden sollen personale und soziale Kompetenzen der Lernenden generell vermehrt gefördert werden. Damit beabsichtigt sie den Erwerb des Labels für eine Schule mit besonderem Profil der Dienststelle Volksschulbildung im Bereich Partizipation der Lernenden.

**Zielformulierung.** Ende Schuljahr 2021/22 ist die Schule im Besitze des DVS-Labels «Schulen mit besonderem Profil» im Bereich Partizipation der Lernenden. Dazu sind bis Ende Schuljahr 2019/20 alle Bedingungen für die Teilnahme am Förderprogramm erfüllt. Bis Ende des ersten Semesters des Schuljahres 2021/22 findet an allen Klassen entlang gemeinsamer Standards ein Klassenrat statt und die Verknüpfung zwischen Klassenrat und dem bereits bestehenden Schülerrat ist sichergestellt.

**Längerfristiges Vorhaben.** Die Schule möchte mit diesem Ziel ausgewählte überfachliche Kompetenzen wie insbesondere die Selbstwirksamkeit der Lernenden und deren Engagement für die Gemeinschaft nachhaltig fördern.